

Keine natürliche Fleischproduktion

Einmal mehr kommt die Fleischproduktion in der Schweiz in die Schlagzeilen, und wieder handelt es sich um die Schweinezüchter (NZZ 6. 12. 12). Wir Konsumenten sind uns viel zu wenig bewusst, welche Absurditäten hier vorherrschen. Von einer natürlichen Fleischproduktion kann keine Rede mehr sein, wenn Spermien aus einer deutschen Eberstation importiert werden müssen, um die hiesigen Mutterschweine zu decken. Gibt es keine Eber mehr in der Schweiz? Werden alle nach der Geburt kastriert, gemästet und nach einer kurzen Lebenszeit von uns verspeist? Wie kann dieser Unsinn gestoppt werden? Wahrscheinlich nur durch eine drastische Reduktion unseres Fleischkonsums, wenn nötig sogar durch einen Boykottaufruf.

Felix Wäger, Thalwil

Die Schweinekrankheit PRRS, die über Ebersperma verbreitet wird, hat die Schweiz erreicht (NZZ 5. 12. 12). Die Natur bzw. das Schwein rächt sich. Und der Mensch wird wieder einmal nichts daraus lernen, wie bei BSE oder Vogelgrippe. Die grausame Massentierhaltung in Schweinefabriken macht Tiere krank und ist der beste Nährboden für Seuchen. Wenn Tiere wie leblose Materie und nur noch wie Produktionsmaschinen behandelt, nicht artgerecht gehalten und grausam ausgebeutet werden, muss der Mensch sich nicht wundern, wenn dies wie ein Bumerang zurückschlägt. Dass in der Berichterstattung zur Seuche nicht das unendliche Tierleid, das in den Schweinefabriken abläuft, sondern der finanzielle Schaden hervorgehoben wird, ist bezeichnend und zeigt auf, wie nur der Profit zählt. Wer (Schweine-) Fleisch und auch andere Tierquälerei-Produkte konsumiert, macht sich mitschuldig an diesem Massentierleid.

*Claudia Zeier, Vizepräsidentin
Verein gegen Tierfabriken Schweiz, Zürich*